

Politik

Liveticker: Der erste Sitzungstag 2020

Heute startet der Landtag in das letzte Jahr der Legislaturperiode. Zu Beginn der Session wird es wahrscheinlich zu einem Sondertraktandum zum Coronavirus geben. Anschliessend stehen fünf parlamentarische Vorstösse an. Auch die Verfassungsinitiative «HalbeHalbe» wird heute vom Landtag beraten.

Jetzt aktualisieren

Die aktuelle Diskussion im Landtag (4.3.2020)

20:27 *Liebe Leserinnen und Leser*

Das war der erste Sitzungstag des Landtags 2020. Die wichtigste Entscheidung betraf die Verfassungsinitiative «HalbeHalbe». Und sie endete doch mit einer Überraschung. Eine solch deutliche Ablehnung konnte im Vorfeld nicht erwartet werden. Nur die Abgeordneten Eugen Nägele (FBP), Wendelin Lampert (FBP), Daniel Seger (FBP), Violanda Lanter (VU), Mario Wohlwend (VU) und die drei Abgeordneten der Freien Liste haben zugestimmt. Damit ist klar, dass es die Initiative auch an der Urne sehr schwer haben wird. Die Abstimmung dürfte noch vor den Sommerferien durchgeführt werden.

Damit verabschieden wir uns für heute und wünschen Gute Nacht!

Ihr Vaterland-Tickerteam

20:22 Der Landtagspräsident schliesst damit den heutigen Sitzungstag.

20:21 Mit nur acht Ja-Stimmen wird die Initiative deutlich verworfen! Es kommt somit zu einer Volksabstimmung.

20:21 Es kommt zur Abstimmung.

20:20 *Selten hört man im Landtag ein solch klare Haltung von der Regierungsbank.*

20:18 «Der vorgeschlagene Verfassungszusatz bring keinen Mehrwert, aber sehr viele Unsicherheiten», so Regierungschef Adrian Hasler. Er anerkenne die Zielsetzung, aber der Umsetzungsvorschlag der Initianten sei problematisch.

20:15 Regierungschef Adrian Hasler erachtet es durchaus für möglich bzw. gar «als Gefahr», dass der Zusatz «ein klagbares Recht» darstellt. Der unklare Verfassungsauftrag sei politisch und juristisch generell problematisch.

20:11 *Ein überraschend deutliche Haltung der Regierungschefs.*

20:10 «Es braucht keinen Verfassungszusatz, ausser man will eine Quotenregelung einführen», so Hasler weiter.

20:08 Regierungschef Adrian Hasler erklärt, dass er ohne Einschränkung für die Gleichstellung von Frau und Mann sei. «Aber diesen Verfassungszusatz lehne ich ab.»

- 20:07 «Ausgewogen heisst für mich nichts anderes als 50:50 oder HalbeHalbe», so Quaderer. Es fürchte ihm davor, dass wenn bei den nächsten Landtagswahlen keine «ausgewogene» Vertretung ergeben, dann werde man den Gesetzgeber verpflichten die Quote einzuführen.
- 20:04 Harry Quaderer (DU) erklärt, dass das beste Votum von Gunilla Marxer-Kranz gekommen sei. Für ihn ist der Zusatz den «Wolf im Schafspelz».
- 20:03 «Auch wenn die Initianten etwas anderes behaupten, kommt der Vorstoss einer Einführung einer Geschlechterquote durch die Hintertüre gleich», so Batliner weiter.
- 19:58 Alexander Batliner (FBP): «Die Krux dieser Initiative liegt im Detail.» Für ihn würde der Zusatz in das falsche Hauptstück der Verfassung eingefügt. Dies sei für ihn im Gegensatz zu den Initianten «nicht unerheblich». «Und was heisst eigentlich ausgewogen?», so Batliner. Dies sei nicht eindeutig definiert.
- 19:52 Thomas Rehak (NF) bedankt sich bei den Initianten und allen welche sich für die Sensibilisierung bei diesem Thema einsetzen. «Der Zusatz schürt aber unterschiedliche Erwartungen. Deshalb werde ich nicht zustimmen.» Auch er Rehak hat im Duden den Begriff «ausgewogen» nachgeschlagen. Im Gegensatz zu Eugen Nägele (FBP) interpretiert er diesen Begriff mit «gleich» bzw. dem Titel der Initiative.
- 19:52 Wolfgang Marxer (FL) unterstützt – wenig überraschend – die Einführung des Verfassungszusatzes.
- 19:49 «Es ist zudem fraglich, dass man sich auf diese Zusatzbestimmung juristisch berufen kann», so Vogt. Der richtige Weg sei das Fortführen des bisherigen Engagements und nicht dieser Zusatz in der Verfassung.
- 19:44 Thomas Vogt (VU) sieht im Zusatz wenig Sinn, da in der Verfassung die Gleichstellung von Frau und Mann schon festgeschrieben sei.
- 19:42 Frank Konrad (VU) hält erneut ein sehr kurzes Votum: «Sieht man sich die Ergebnisse der letzten Gemeinderatswahlen vom vergangenen Jahr, im speziellen in Vaduz an, dann fällt auf, dass bereits ein Umdenken in der Bevölkerung stattgefunden hat. Der Vaduzer Gemeinderat hat 12 Mitglieder davon sind acht Frauen.» Er lehne den Vorstoss ab und er möchte damit dem Volk die Möglichkeit geben, zu entscheiden.
- 19:41 *Wenn wir richtig gezählt haben, dann sind bisher fünf Abgeordnete für den Verfassungszusatz und fünf dagegen. Für die Änderung der Verfassung würde es 19 Ja-Stimmen benötigen.*
- 19:40 Georg Kaufmann (FL) hingegen begrüsst den Verfassungszusatz. «Die faktische Gleichstellung ist in unseren Köpfen noch nicht angekommen.»
- 19:40 Für sie wäre es sinnvoller, wenn die Politik an Themen wie Lohngleichheit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Ausbau der Teilzeitstellen arbeite. «So könnte Frau der Weg geebnet werden, um politisch tätig zu sein.» Zudem geht sie mit den Initianten nicht einig, dass Klagen aufgrund dieses Zusatz nicht möglich wären. «Ich werden dem Initiativbegehren nicht zustimmen», so die Landtagsvizepräsidentin.

- 19:35 Der Verfassungszusatz wolle durch Zwang und Einschränkung demokratischer Freiheit, den Gesetzgeber verpflichten die tatsächliche Gleichstellung in der politischen Wirklichkeit verfassungsrechtlich zu fördern. «Wieso soll man Frau dann sozusagen verfassungsrechtlich dazu verdonnern, sich mit einem Thema auseinanderzusetzen zu müssen, welches ihr nicht behagt und genauso umgekehrt?»
- 19:33 Man müsse sich als Frau und Mann bewusst sein, dass in der Politik meist kein Eitel Sonnenschein herrsche. «Man kann sich aber auch nicht für den Beruf des Kaminfegers interessieren und dabei fordern, nicht verrusst zu werden», so Marxer-Kranz weiter.
- 19:32 «Dass wir Frauen, was der Anteil der Besetzung betrifft, aber immer noch im Hintertreffen sind, liegt meiner Ansicht nach nicht an der Verfassung, den Gesetzen oder den Verordnungen, sondern zu einem grossen Teil auch an uns Frauen selbst. Wir Frauen sehen oftmals Barrieren, deren Ursachen in uns selbst zu suchen sind», so Gunilla Marxer-Kranz, welche sich schon vor der Debatte als Gegnerin des Verfassungszusatzes geoutet hat.
- 19:32 Gunilla Marxer-Kranz (VU) hat das Wort.
- 19:31 Er bringt einen anderen Vorschlag ein: Man könnte den Landtag auf 35 Personen aufstocken, um das Milizparlament zu entlasten. Die zusätzlichen Personen könnten zeitlich begrenzt nur mit Frauen besetzt werden.
- 19:28 Er sieht die Gefahr, dass mit diesem Zusatz über ein Urteil durch den Staatsgerichtshof eine Quote durch die Hintertür eingeführt werden könnte.
- 19:27 Christoph Wenaweser (VU) ist der nächste Redner.
- 19:27 Landtagspräsident Albert Frick nimmt nun ebenfalls Stellung zum Verfassungszusatz. «Mit vereinten Kräften können hier Fortschritte erzielt werden, wie die letzten Gemeinderatswahlen gezeigt haben», so Frick. Der Zusatz sei dafür aber kein effizientes Mittel. Dafür brauche es weiterhin die «Knochenarbeit» der Parteien. Er lehne deshalb die Initiative ab.
- 19:23 «Dieser Zusatz ist eine Aufforderung uns noch mehr mit der Vertretung von Frauen in Gremien auseinanderzusetzen», so Nägele. Er gehe aber davon aus, dass der Vorstoss im Landtag nicht die erforderliche Mehrheit finden werde.
- 19:22 *Eugen Nägele (FBP) ist somit ebenfalls für «HalbeHalbe». Er nimmt den Verfassungszusatz auch aus sprachlicher Sicht auseinander. Hier kommt der Lehrer deutlich zum Vorschein.*
- 19:20 Der Vorstoss ist für ihn kein massgeblicher Eingriff in die Verfassung. Er sei gegen Quoten. Aber das Adjektiv «ausgewogen» könne nicht mit einer Quote gleichgesetzt werden.
- 19:19 Nun ist Eugen Nägele (FBP) an der Reihe.
- 19:17 «In einer Demokratie muss jeder und jede, jene Personen wählen können, die sie will», so die FBP-Abgeordnete. Alles andere wäre ein Eingriff in den Wählerwillen.

- 19:17 «Ist es eine Ungleichbehandlung wenn einige Frauen oder Männer nicht gewählt werden?», fragt Susanne Eberle-Strub (FBP). Sie denke nicht. Auch wenn es für die Betroffenen nicht immer einfach zu verdauen sei.
- 19:14 Das Ziel sei unbestritten. «Dies setzt aber keine Verfassungsänderung voraus», so Eberle-Strub. Es wäre ein tolles Bild, wenn auf allen Wahllisten gleich viele Frauen, wie Männer wären. «Dazu braucht es aber auch den Mut der Frauen einer Kandidatur zuzustimmen.» Sie stelle sich aber ernsthaft die Frage, ob der Verfassungszusatz einen Einfluss auf die Wählerinnen und Wähler hätte.
- 19:13 Susanne Eberle-Strub (FBP) ist die nächste Rederin.
- 19:11 Thomas Lageder (FL) bedankt sich beim Initiativkomitee. Er bezeichnet den Vorstoss als «kleinen und feinen» Verfassungszusatz. Es gebe für ihn kein Argument die Verfassung nicht mit diesem Zusatz zu ergänzen.
- 19:09 Die Gefahr, dass die Initiative keine Mehrheit finden würde, sei derzeit gross. «Damit wird dem wichtigen Thema keinen Dienst erwiesen», so Wohlwend. Er wehre sich auch gegen Märchen. So würde immer behauptet, dass die Männer unter sich sein wollten und es in den Parteien Gatekeeper gebe, welche Frau bremsen würden. «Für die VU kann ich jedenfalls sagen, dass dem nicht so ist.»
- 19:05 «Das Initiativebegehren selbst, wird eine Ausgewogenheit von Frauen und Männern nicht ermöglichen», so Wohlwend. Er wehre sich gegen einen Krieg der Geschlechter. Die Initiative werfe die «heisse Kartoffel» einfach der Politik zu. Dies nachdem die Gruppe «HoiQuote» gescheitert sei.
- 19:04 *Auch er startet mit einem Prolog.*
- 19:04 Mario Wohlwend (VU) ist der nächste Votant.
- 19:03 *Also Violanda Lanter stimmt der Initiative zu. Ein flammende Pro-Rede war es aber nicht unbedingt.*
- 19:03 «Wenn ich unter Würdigung all meiner Überlegungen dem Initiativbegehren dennoch zustimme, dann muss ich mir den Vorwurf gefallen lassen, dass ich dies nach dem Motto nützt nichts, schadet's nichts, tue», so die Abgeordnete Lanter. Die Verfassung habe aber eine Strahlkraft, welche auf den Gesetzgeber wirke.
- 19:00 Der Verfassungszusatz ist aus Sicht von Violanda Lanter nicht geeignet um, «einer allfällig ineffizienten Umsetzung der Gleichstellung von Frau und Mann in politischen Gremien verbindlich etwas entgegenzusetzen». Dazu brauche es nach wie vor Gesetze und Verordnungen.
- 18:56 Man sei versucht zu sagen, was die Initiative verlange, werde schon gemacht oder negativ formuliert, je nach Einschätzung der jeweiligen Regierung und des jeweiligen Landtags werde auch mit diesem Verfassungszusatz nicht mehr Engagement des Gesetzgebers zu erwarten sein, erklärt Lanter Koller.
- 18:53 *Die Abgeordnete Lanter ist immer noch in einem ausführlichen Prolog. Wie sie zur Initiative steht, ist noch nicht ersichtlich.*
- 18:50

Es gebe viele Massnahme, welche die Chancengleichheit fördern könnten. Lanter erwähnt dabei Massnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, zur Lohngleichheit, zur gerechten Verteilung und Entlohnung von Care-Arbeit, zur Gleichstellung in der Altersvorsorge, aber auch Sensibilisierungs- und bildungspolitische Massnahmen.

- 18:48 Die nächste Rednerin ist Violanda Lanter (VU). «Wir dürfen nicht nachlassen, die faktische Gleichstellung von Frauen und Männern in politischen Gremien zu fördern.»
- 18:46 Der Vorschlag berücksichtige zudem nicht nur die Frauen, sondern auch die ausgewogene Vertretung der Männer.
- 18:43 Mit der Initiative erhalte der Gesetzgeber einen Auftrag die ausgewogene Vertretung von Frauen und Männern zu fördern. Bezüglich der Massnahme soll der Gesetzgeber frei sein. «Diesem Spielraum kann ich viel abgewinnen. Die Chancengleichheit ist das Ziel und diesem Ziel werden in diesem Haus wohl alle zustimmen», so Seger. Er begrüsst die Initiative.
- 18:42 «Ich hoffe, dass bei den Landtagswahlen 2021 ein ebenso erfreuliches Ergebnis erzielt wird», so Seger.
- 18:41 Vor den letzten Gemeinderatswahlen sei sehr viel getan worden und das Ergebnis für die Frauen, was sehr erfreulich sei. In Vaduz und Planken hätten die Frauen im Gemeinderat gar die Mehrheit.
- 18:41 Der erste Votant ist Daniel Seger (FBP). Er erinnert an das Resultat der letzten Landtagswahlen, als nur drei Frauen ins Parlament gewählt wurden.
- 18:40 1863 gültige Unterschriften wurde von der Regierung bestätigt, so Landtagspräsident Alber Frick. Das Initiativbegehren ist somit zu Stande gekommen.
- 18:40 12. Initiativbegehren «HalbeHalbe» zur Abänderung der Landesverfassung
- 18:39 Und gleich gehts weiter mit der Verfassungsinitiative «HalbeHalbe».
- 18:04 Eine knappe Entscheidung vor dem Nachessen. Der Landtagspräsident Albert Frick verkündet 30 Minuten Pause.
- 18:04 Das Postulat wird mit 12 Stimmen nicht an die Regierung überwiesen.
- 18:04 Es kommt endlich zur Abstimmung.